

Zwettl

Polit-Krach um Shopping-Tempel

Grün-Gemeinderäte verließen die Sitzung, weil die Volkspartei ihren Antrag auf Volksbefragung abschmettete.

VON JÜRGEN ZAHRL

Es ist skandalös, dass die ÖVP das Thema EKZ nur im stillen Kämmerlein abhandeln will“, sagt Grün-Gemeinderätin Silvia Moser. Ihre Fraktion hat ein Zeichen gesetzt und die jüngste Gemeinderatssitzung im Zwettler Stadttam aus Protest verlassen. Die Grünen wollten mit einem Dringlichkeitsantrag eine Volksbefragung zur Umwidmung des früheren Gärtnereiareals in der Gartenstraße erwirken, was die mächtige Volkspartei beinahe kommentarlos abschmettete.

Wie berichtet, sorgt das geplante Einkaufszentrum (EKZ) im Ausmaß von 15.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und 560 Parkplätzen für heftige Diskussionen. Die Anrainer befürchten, dass der knapp 45 Millionen Euro



JÜRGEN ZAHRL

Moser: „Entsetzt über VP-Vorgehen“



JÜRGEN ZAHRL

Prinz verhinderte EKZ-Diskussion

teure Mega-Komplex eine zusätzliche Verkehrsbelastung in der Gartenstraße auslösen wird. City-Kaufleute bangen um ihre Existenz.

Umfrage „Ein Projekt dieser Größenordnung hat gravierende Auswirkungen auf Wirtschaft, Verkehr, Lebensqualität und Umwelt. Daher haben die Bürger ein Recht, betreffend der Nachnutzung



Investor Reinhold Frasl will in der Zwettler Gartenstraße bis 2014 ein viergeschoßiges Einkaufszentrum errichten

des Gärtnereigeländes mitzuentcheiden“, sagt Moser, die den Antrag einbrachte.

„Schon in der nächsten Sitzung soll die Umwidmung erfolgen. Daher ist eine Dringlichkeit gegeben“, erklärte sie. Doch Gehör fand Moser nur bei den Sozialdemokraten und dem Freiheitlichen. Sie ist erschüttert über das Demokratieverständnis der mächtigen

ÖVP. „Der Bürgermeister hat jegliche Wortmeldung abgelehnt und niemand zu Wort kommen lassen. Er hat eine sachliche Diskussion einfach abgewürgt. So geht das nicht“, ist Moser entsetzt.

Bürgermeister Herbert Prinz sah keine Dringlichkeit und verhinderte mit seinen 28 Mandataren die Aufnahme in die Tagesordnung. „Es steht nirgends, dass die Um-

widmung im September erfolgen wird. Außerdem ist noch Zeit, das Thema im zuständigen Ausschuss einzubringen“, sagt Prinz – was laut Moser aber unmöglich ist: „Dafür sind Unterschriften von drei Ausschussmitgliedern nötig. Die Opposition stellt aber nur zwei Mitglieder. Daher wird es bis zur Umwidmung keine inhaltliche Diskussion mehr geben.“



GILBERT WEISBERG

Bald besserer Empfang für Mobiltelefone in Gobelsburg

Handyfunk kommt nach Umplanung nun doch auf den Kirchturm

Langenlois – Groß war die Aufregung, als im Langenloiser Ortsteil Gobelsburg, Bezirk Krems, 2010 bekannt wurde, dass eine Mobilfunkanlage auf dem Kirchturm errichtet werden sollte. Was folgte, waren rund 300 Protestunterschriften von Ortsbewohnern, eine Umfrage der Stadtverwaltung und lange Diskussionen, auch im Gemeinderat. Nun ist das Projekt durch. Der Mast auf dem Turm ist genehmigt.

93 Prozent aller 492 Teilnehmer einer im September 2011 in Gobelsburg durchgeführten Umfrage hatten sich schon damals für einen Mast im Ort ausgesprochen, weil der Handyempfang unzureichend war. Immerhin 87 Prozent davon waren für den Kirchturm als Standort

Radrundfahrt: Polizei im Großeinsatz

64. Internationale Österreich-Radrundfahrt

6. Etappe, 6. Juli 2012